

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 6 (1963)
Heft: 3

Artikel: Die "Apocalypse figurée" (1561)
Autor: Duvet, Jean
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten ..., Festgabe ... Hermann Degering, Leipzig: Verl. Karl W. Hiersemann, 1926.

Abb. 6 bis 9, 15, 17, 22 bis 24 und 26 bis 30 nach Originalen der Universitäts-Bibliothek Basel.

Abb. 16 nach Original MS Egerton 747 im British Museum in London.

Abb. 25 nach Original in der Bibliothèque de la Ville de Colmar, MS 81.

LEGENDEN ZUR FOLGENDEN BILDSEITE

29 *Herbarius latinus*. Mainz: (Peter Schöffer) [14]84. Alt kolorierter Holzschnitt.

30 *Herbarius latinus*. [Speier: Johann und Conrad Hist 1484 oder 1485.] Nachdruck nach der Mainzer Ausgabe Schöffers. Alt kolorierter Holzschnitt.

DIE «APOCALYPSE FIGURÉE» (1561) VON JEAN DUVET

Im vergangenen Jahr tauchte auf dem internationalen Buchmarkt ein neuer bibliophiler Verlag auf: die *Eugrammia Press*, London, und erregte schon mit der ersten Veröffentlichung, einem Faksimiledruck von Jean Duvets «Apocalypse figurée», berechtigtes Aufsehen. Die Eugrammia Press setzt sich zum Ziel, in möglichst originalgetreuen Neuausgaben eine Reihe der seltensten und erlesensten Bücher der europäischen Literatur in gepflegten Einbänden und zu erschwinglichen Preisen in die Reichweite des heutigen Bücherfreundes zu bringen. Auf die französische «Apocalypse figurée» folgt im laufenden Jahr als deutsches Gegenstück Dürers Apokalypse von 1498; der Bibliophile wird gespannt der für 1964 geplanten «Trinity Apocalypse» entgegensehen, einer sehr schönen, farbig illustrierten mittelalterlichen Handschrift aus dem Trinity College in Cambridge. In das Jahr 1963 fällt noch die auf eine Auflage von 300 Exemplaren beschränkte Faksimile-Ausgabe der «Hypnerotomachia Poliphili» nach einem im Newnham College in Cambridge tadellos erhaltenen Exemplar der Erstausgabe. Während dieses Werk für rund 750 Franken erhältlich ist, bewegen sich die Preise für die übrigen, ebenfalls in beschränkter Auflage erscheinenden, in Lagen zwischen rund 200 (Duvet) und 150 (Dürer) Franken. Für den sehr sorgfältigen Collotype-Druck war

bisher das Haus L. van Leer & Co. in Amsterdam verantwortlich.

Von Jean Duvets Kupferstecherkunst geben die auf S. 186-188 wiedergegebenen Bilder nach Themen aus der Offenbarung des Johannes einen Begriff (Größe der Originale, in der sie auch in der Eugrammia Press erscheinen: etwa 21,5 × 30 cm). Duvet wurde wahrscheinlich in Dijon (im Jahr 1485) geboren und arbeitete sehr lange im benachbarten Langres als weit herum beachteter Goldschmied. Nach 1540 finden wir ihn in Genf; seine Sympathien für die calvinistische Sache mögen ihn, kaum freiwillig, in die Rhonestadt geführt haben. Später verliert sich seine Spur. Unverwischbar leuchtet sie aber in der Geschichte der Buchillustration. Sein Alterswerk, die Kupferfolge zur Offenbarung des Johannes, steht überragend am Anfang einer langen, glorreichen Tradition französischer Stecherkunst. Mögen einzelne Züge an Mantegna, Dürer, Michelangelo und andere erinnern, so tragen doch die mächtige, dennoch spröde Phantasie, das oft von metaphysischem Heils- und Unheilsgeschehen, von Menschen- und Häusermassen randvolle große Bildfeld, die Beimischung von Manierismus starke persönliche Prägung. Es ist zweifellos ein wesentliches Verdienst des mutigen englischen Verlags, die Wege zu diesem Werk hohen Ranges geöffnet zu haben (Aufl. 700).

SEITEN 186 BIS 188: DREI KUPFERSTICHE AUS DER
«APOCALYPSE FIGURÉE» (1561) VON JEAN DUVET



SACRA IN HAC ET ALIIS SEQUENTIBVS
TABELLIS CONTENTA MISTERIA EX
DIVINA IOHANNIS APOCALIPSI DESUMPTA
SVNT AC VERÆ LITERÆ TEXTVS
PROXIME ACCOMMODATA ADHIBITO
ETIAM VIROVVM PERITIORVM IUDICIO

FATA PREMVT
TREPIDANT Q.S.
MAIUS VETAM
LUMINA CALUMNIAT
MEVS RESTAT
VICTRIX GRA
DEO SVADET
OPVS



